



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Alte Kaserne»

Gemeinde
Winterthur

Bezirk
Winterthur

Stadtkreis
Stadt

Planungsregion
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Technikumstrasse 8
Bauherrschaft –
ArchitektIn –
Weitere Personen Salomon Sulzer (1721–1810) (Baumeister)
Baujahr(e) 1765–1766
Einstufung –
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national ja
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 06.03.2017 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.
230ST05031

Festsetzung Inventar
RRB Nr. 5021/1980 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
–

Schutzbegründung

Der «alte Kaserne» genannte Bau ist mit seiner spannenden Nutzungsgeschichte bis heute ein wichtiger sozialgeschichtlicher Zeuge verschiedener Epochen. Er wurde 1765–1766 als städtisches Baumagazin errichtet, 1846 unter leichten baulichen Veränderungen zur (Kavallerie)Kaserne umgenutzt, im 20. Jh. während des Ersten Weltkriegs als Flüchtlingslager, danach als Feuerwehrmagazin und ab 1926 als Unterkunft für Radfahrer-Rekrutenschulen verwendet, bevor 1987 der gesamte Dachstuhl und ein Grossteil des Innern ausbrannte. Besonders bedauerlich war die irreparable Beschädigung einer aus der Bauzeit stammenden, am Dachstuhl aufgehängten Holzkonstruktion, welche als «Meisterwerk barocker Zimmermannsbaukunst» galt: Um das EG, welches als Lager-, reit oder Werkplatz genutzt wurde, völlig stützenfrei zu halten, wurde die Last von zwei Voll- und zwei Dachgeschossen an mächtigen Hängesäulen am Dachstuhl aufgehängt und nur mittels der Umfassungswände abgeleitet. Seine Grösse – im Grundriss nach der ref. Kirche St. Laurentius (Kirchplatz 1.1; 230ST05327) der zweitgrösste der Winterthurer Altstadt – und sein aus der M. des 18. Jh. stammendes Fachwerk jedoch machen den Bau aber nichtsdestotrotz zu einem aussergewöhnlichen und im Kanton seltenen architekturgeschichtlichen Vertreter eines barocken, öffentlichen Baus. Der imposante Fachwerkbau wurde vom bedeutenden Zimmermeister Salomon Sulzer d. Ä. gegen N an die ehem. Stadtmauer angebaut und beherrscht seither in exponierter Lage die südöstliche Ecke der Altstadt mit seiner ungewöhnlich langen Front entlang der Technikumstrasse.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Gebäudehülle.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Der imposante Fachwerkbau an der Technikumstrasse, dem ehem. südlichen Stadtgraben, wurde an dessen östlichem Ende gegen N an die ehem. Stadtmauer angebaut, so dass er heute die Winterthurer Altstadt im SO abschliesst.

Objektbeschreibung

Dreigeschossiger Mischbau von 5 × 17 Achsen unter Satteldach, EG gemauert, OG in einfachem



«Alte Kaserne»

Sichtfachwerk. Die südwestliche Trauflinie wird durch drei ebenfalls in Sichtfachwerk ausgeführte Zwerchhäuser durchbrochen. Dazwischen und darüber eine Reihe von kleinen Schleppegauben. Einen besonderen Akzent im von Hausteineckelisenen gefassten EG ist das zentrale Portal mit rustiziertem Gewände, spätbarock geschweiften Verdachung und gestemmen Türblättern. Die auf allen Geschossen regelmässig angeordneten Fenster sind zweiflügelig, die Flügel sind vierteilig, Vorfenster fehlen. Im EG befindet sich vor jedem Fenster ein einfaches schmiedeeisernes Gitter. Im Innern des Baus befindet sich ein Neubau von 1992, dessen zurückversetzte Fassade erst nach dem Betreten des Foyers in Erscheinung tritt. Im EG nimmt ein Mehrzwecksaal die gesamte Grundfläche ein. Zwischen der historischen Hülle und dem inneren Neubau zieht sich ein begehbare Rundgang, wodurch die alte Stadtmauer sowie die alte Riegelkonstruktion von Innen sichtbar werden. Diese unbeheizten Umgänge wirken als Wärme- und Schalldämmung. Im Treppenhaus finden sich heute noch Spuren der feurigen Nacht von 1987.

Baugeschichtliche Daten

1765–1766	Errichtung des Baus als städtisches Baumagazin
1846	Umnutzung zur Kaserne
06.09.1987	Annahme eines Nutzungskonzepts als Freizeit- und Kulturzentrum durch die Stadtbevölkerung
03.10.1987	Brand, dabei Zerstörung des Dachstuhls und eines grossen Teils des Innern
06.11.1992	Einweihung des neuen Freizeit- und Kulturzentrums «Alte Kaserne» als «Haus im Haus», Architekt: Ernst Zollinger, Winterthur

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Winterthur, Vers. Nr. 05031, 2002, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Karl Keller, Die alte Kaserne in Winterthur, in: Winterthurer Jahrbuch, 1969, S. 109–115.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 86.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band VI, Die Stadt Winterthur, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1952, S. 99.

Winterthur
«Alte Kaserne»



«Alte Kaserne», Ansicht von W, 21.03.2017 (Bild Nr. D101135_01).



«Alte Kaserne», Ansicht von SO, 21.03.2017 (Bild Nr. D101135_03).